

Diabelli & Co. in Wien ferner:

- Granfeld, W., Op. 17. An die Entfernte, f. 1. St. m. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 — Op. 18. Der Bursche am Grabe des Liebchens, f. 1 St. m. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 Hölzel, G., Op. 60. Die Sternschnuppe, f. 1. St. m. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 — Op. 67. D'Marziveigerln, f. 1 St. m. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 Ludwig, R., Op. 2. Le trille et l'octave. Etude p. Pfte. 15 N \mathcal{G} .
 — Op. 3. Nocturne p. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 Meyer, L. de, Op. 65. Erinnerung an St. Lorenzo-Strom. Etude f. Pfte. 20 N \mathcal{G} .
 — Op. 66. Erinnerung an Mississippi-Fluss. Etude f. Pfte. 20 N \mathcal{G} .
 Proch, H., Op. 145. Wanderlust f. 1. Altstimme m. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 — Op. 162. Winterlied f. 1 St. m. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 Robberechts, A., Fleur de lis. Mélodie p. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 Schön, E., Op. 9. Tief im Wald, f. 1 St. m. Pfte. 15 N \mathcal{G} .
 Schulhoff, J., Op. 28. Souvenir de Vienne. Nocturne p. Pfte. 15 N \mathcal{G} .
 Sechter, S., Op. 71. 24 Praeludien für Orgel. 1 \mathcal{R} 5 N \mathcal{G} .

Körner in Erfurt.

- Heinrich, J. G., Evangelisches vierstimmiges Choralbuch für Kirche, Schule und Haus. 3. Aufl. 2 \mathcal{R} 15 N \mathcal{G} .

C. F. Peters in Leipzig.

- Bach, J. S., Six Concertos publiés pour la première fois d'après les manuscrits originaux par S. W. Dehn. Premier Concerto pour Violino piccolo, 3 Hautbois et 2 Cors de chasse, avec accompagnement de 2 Violons, Alto, Violoncelle et Basse. 3 \mathcal{R} .
 Bernard, M., Air bohémien-russe p. Pfte. 15 N \mathcal{G} .
 Brunner, C. T., Op. 141. Le Bal d'Enfants, 6 Danses faciles et doigtées p. Pfte. à 4 mains. 15 N \mathcal{G} .
 — Op. 142. La Hilarité. Divertissement facile et brillant pour Pfte. 12 N \mathcal{G} .
 Ehlert, L., Op. 14. 6 Lieder für eine St. m. Pfte. 25 N \mathcal{G} .
 No. 1. Nun die Schatten dunkeln, von Geibel. 5 N \mathcal{G} . No. 2. Weil auf mir, du dunkles Auge, von Lenau. 5 N \mathcal{G} . No. 3. Nun ist der Tag geschieden, von Geibel. 5 N \mathcal{G} . No. 4. Philister im Sonntagsröcklein, von H. Heine. 5 N \mathcal{G} . No. 5. Die Lilien glühn in Düften, von Geibel. 5 N \mathcal{G} . No. 6. Das bessere Land. Frei nach Hernans. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .

C. F. Peters in Leipzig ferner:

- Grosse, H., Op. 1. Bilder für die Jugend. Leichte Characterstücke f. Pfte. Heft 1. 20 N \mathcal{G} .
 Kalliwoda, J. W., Op. 161. Deux Adagios p. Pfte. No. 1. 10 N \mathcal{G} .
 — No. 2. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .
 — Op. 168. Introduction et Rondo p. Pfte. à 4 mains. 22 N \mathcal{G} .
 Lindpaintner, P. v., Romanze von Feodor Löwe, für 1 Stimme m. Pfte. Nachcomponirt für Herrn Pischek zur Oper: Der Vampyr. 10 N \mathcal{G} .
 Reissiger, C. G., Op. 190. Grande Sonate p. Pfte. et Violon. 1 \mathcal{R} 25 N \mathcal{G} .
 Saloman, S., Op. 26. 6 Lieder für eine Stimme m. Pfte. 1 \mathcal{R} .
 No. 1. Sehnsucht, von E. Geibel. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} . No. 2. Lass mir die Thräne nur, von C. Hersosohn. 5 N \mathcal{G} . No. 3. Du bist so schön geboren, von A. L. Lue. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} . No. 4. Du bist so still, so sanft, von E. Geibel. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} . No. 5. Der Aareensee, von Julius Heinsius. 5 N \mathcal{G} . No. 6. Ich liebe dich, von Carl Beck. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .
 Voss, C., Op. 113. La Cascade de Fleurs, Fantaisie-Etude p. Pfte. 20 N \mathcal{G} .
 Wehle, C., Op. 12. No. 1. Chanson Napolitaine p. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 — Op. 12. No. 2. Rayons et Ombres p. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 — Op. 12. No. 3. La Plainte. Romance p. Pfte. 10 N \mathcal{G} .

Ziegel in Leipzig.

- Brunner, C. T., Op. 56. Huldigung der Freude. Tänze für Pfte. Cah. 5, 6. à 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .
 — Op. 72. Lyra. Opernmelodien f. Pfte. Cah. 13, 14. à 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .
 Gumbert, F., Op. 27. 5 Lieder für Alt oder Bass m. Pfte. Heft 1, 2. à 15 N \mathcal{G} .
 Hauptmann, M., Op. 34. Motette für Chor und Solostimmen. Partitur und Stimmen. 17 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .
 Hünten, Fr., Op. 21. Quatre Rondinos p. Pfte. 10 N \mathcal{G} .
 — Op. 30. Quatre Rondeaux p. Pfte. 20 N \mathcal{G} . Cah. 1—4. à 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .
 Mayer, Ch., Op. 124. L'élégant. Morceau de Salon p. Pfte. 1 \mathcal{R} 5 N \mathcal{G} .
 — Op. 132. Toccata brillante p. Pfte. 20 N \mathcal{G} .
 — Op. 134. Romance italienne p. Pfte. 17 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{G} .
 Tonleitern f. Pfte. 10 N \mathcal{G} .

Nichtamtlicher Theil.

Der Kalenderstempel *).

III. Der Hannover'sche Kalenderstempel.

Währenddessen der Kalenderstempel in Sachsen nach Formaten (8. mit 13 d., 4. mit 6. d.); in Preußen nach seinem Gehalte (z. B. Hauskalender, Luxuskalender u.) sich richtet, wird in Hannover der Kalender nach seinem Verkaufspreise besteuert, so daß

wenn der Kalender 8 \mathcal{R} oder darunter kostet	— 3 \mathcal{G}	} der Stempel beträgt.
" " " 8 = bis 2 \mathcal{G}	— 6 =	
" " " 2 \mathcal{G} " 6 "	— 1 —	
" " " 6 — " 1 \mathcal{R}	— 4 —	
" " " 1 \mathcal{R} und darüber	— 6 —	

Für Sachsen besteht noch die erschwerende Belästigung nachzutragen, daß Kalender aus früheren Jahren, gleichviel welche Jahrgänge, sobald solche noch in Verkauf gebracht werden, obschon dies doch dann des Kalenders wegen nicht mehr geschehen kann, dem Stempel unterliegen.

IV. der Oesterreichische Kalenderstempel

ist für alle Kalender derselbe, ob gr. 8. oder kl. 8., ob Luxus-, Haus- oder Volkskalender, ob im Preise 3 N \mathcal{G} oder 1 \mathcal{R} — er kostet u. jetzt auch in Ungarn, 3 kr. C.-M. Hier ist man, muß einmal ein Kalenderstempel stattfinden, von dem richtigen Grundsatz ausgegangen, daß eben nur der Kalendertheil dem Stempel unterworfen ist, aller Anhang

* I. der Sächsische Kalenderstempel u. II. der Preussische Kalenderstempel videatur Börsenblatt 1849, Nr. 91, vom 12. Octbr. pag. 1084 seq.

oder Zugabe, welcher immer eines Inhaltes, aber demselben nicht unterliegen kann und darf, denn es ist allgemeine Literatur, — die doch, Gott sey Dank, noch keiner solchen Steuer unterliegt.

Miscelle.

Schiller's Räuber übersezt ins Englische vom Buchhändler Henry Bohn. Daß Schiller die Engländer jetzt ernstlich beschäftigt, beweisen die vielen Bestrebungen auf dem Felde der Uebersetzung, der Gedichte von Bulwer und Marywale und der Herausgabe der completen Werke Schillers in Bohn's Standard Library. Der Verleger, Herr Henry Bohn, tritt in dieser Ausgabe als Uebersetzer der Räuber selbst auf. In seiner Vorrede zum Drama sagt er: Die erste Uebersetzung der Räuber war von Lord Woodhouselee 1795 nach der 3. für die Bühne bearbeiteten deutschen Ausgabe angefertigt, die Schiller sich genöthigt sah, vielfach zu verändern und abzukürzen, so daß die kräftigsten Stellen darin fortfielen und der größte Theil der Lyrik fehlte. Der Uebersetzer verbesserte und veränderte noch außerdem ohne Noth auf eigene Hand, so daß die Räuber in ihrer ersten Englischen Gestalt ziemlich räuberlos erschienen. Die zweite Uebersetzung rührte von einem Geistlichen W. Rander her, Lehrer der deutschen Sprache in Cambridge, u. erschien 1799, eine wahre Schülerarbeit, später, 1814, kam Thompson's Uebersetzung, die zugleich für die Englische Bühne eingerichtet auch deshalb wieder mit größter Freiheit bearbeitet war. So stand die Uebersetzung der Räuber in England, der vielen werthlosen Nachahmungen nicht zu gedenken, als Herr Henry Bohn